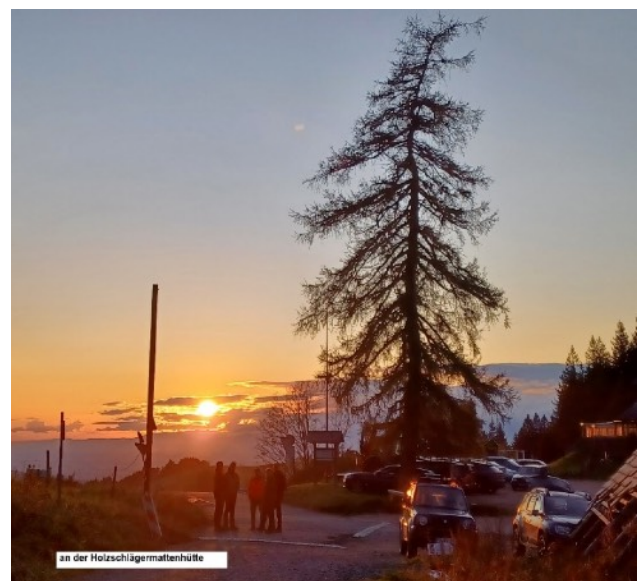


Rund um den Schauinsland: Lediglich zwei Hunde bestehen GP



Nachdem am Donnerstag die Ausläufer des Hurrikans „Kirk“ auch die Höhen um den Schauinsland mit Starkregen und Sturm kräftig gebeutelt hatten, war am Freitagmorgen das Wetter entspannt. Am Forsthaus im Bohrer bei Horben trafen sich die Richter gegen 10:00 Uhr zur kurzen Einweisung für das bevorstehenden Anlegen der Fährten in den Steillagen des Schauinsland. Trotz moderaten 8°C war das Fährtenreten eine schweißtreibende rutschige Angelegenheit. Gegen 14:00 Uhr waren die Fährten gelegt und die beiden Richtergruppen stärkten sich in der Gastronomie der Holzschlägermattenhütte.

Fünf Hundeführer (einer hatte abgesagt) kamen mit ihren Hunden um 15.00 Uhr zum Treffpunkt Stollenplatz. Prüfungsleiter Martin Köhn gab nach der Begrüßung die Gruppeneinteilung bekannt. Die Fächer der Revierführigkeit wurden im Anschluss geprüft, wobei sich wieder mal zeigte, dass mancher Hund nicht wie gewünscht durchgearbeitet war. Der erste Prüfungstag ging zu Ende und die Korona begab sich in ihre verschiedenen Quartiere. Zum gemütlichen Tagesausklang und Fachsimpeln kehrten wir im Bären in Zarten ein.



Der zweite Tag sollte spannend bleiben. Recht früh, um 07.15 Uhr war Aufbruch ins Revier. Die Anfahrt zur Holzschlägermattenhütte ging durch den Wald (8km) bei 03°C, wo sich die Teams trafen. Die Schweißarbeit sollte so früh wie möglich beginnen, um Luft nach hinten zu haben.

Gesagt getan. Wir Prüfer waren uns einig, das Wetter ist optimal: hohe Luftfeuchte, kaum Wind. Um so mehr waren wir irritiert, welche Schwierigkeiten bei einzelnen Gespannen auftraten. Auch mancher Hundeführer kämpfte mit seiner Kondition im alpinen Gelände

Es zeigte sich, wie auch am Vortag, dass bei aller Willigkeit manchen Hunden ein gewisser Grundgehorsam fehlte. Das sahen die Richter auch bei der Schweißarbeit. So verwundert es nicht, daß von fünf Gespannen lediglich zwei die GP bestanden haben.



An der alten Skilifhütte hatten M. Köhn und P. Schell Kaffee und Kuchen hergerichtet, was dankbar angenommen wurde. Nach dem gegen 14.00h auch das letzte Gespann durchgeprüft war, erfolgten die Formbewertungen von vier Hunden durch P. Schell und M. Köhn sowie den Formwertrichter-Anwärtern M. Kolb und M. Grehl.

Als alle Leistungsergebnisse im PC erfasst waren, erläuterten die Richterobleute der beiden Richtergruppen ihre Bewertungen der gezeigten Arbeiten. Um ca. 16:00 Uhr endete eine harmonische Prüfung im herbstlichen Süd-Schwarzwald.

Prüfungssieger wurde Patrik Böhmer mit seinem Rüden Castiel vom Ammerthaler Bruch mit 215 Punkten im 3. Preis.



Ihren Abschluss fand mit aufmunternden aber auch ermahnenden Worten von Prüfungsleiter Martin Köhn und Revierleiter Phillip Schell mit der Bitte, dass die enttäuschten Gespanne dran bleiben und im kommenden Jahr mit ihren Hunde nochmals antreten mögen.



Text: J. Aurahs

Fotos: J. Aurahs und M. Köhn